

Gut gepokert: Alfons Bergmann ist Martinikönig

Schützenfest war nach 243 Schuß entschieden

-kr- Nottuln (Eig. Ber.). Nervenstark gepokert: Vier Mitbewerber auf die Königswürde und viele Martinibrüder überraschte Alfons Bergmann jun. gestern um 16.45 Uhr nicht schlecht. Eigentlich war er schon eine Viertelstunde zuvor ausgestiegen – doch: „Einen Schuß mache ich noch“, sagte sich Bergmann, stieg wieder ein und holte den Vogel mit dem 243. Schuß von der Stange. Mit diesem entscheidenden Treffer löst Alfons Bergmann jun. zusammen mit Königin Alexandra Kielas das Regentenpaar des Vorjahres, Elmar und Regine Petermann ab.

Mit dem großen Festball war bereits am Samstag der Startschuß zum Schützenfest gefallen. Im Zelt auf dem Kastanienplatz stand noch einmal das alte Königspaar im Mittelpunkt und wurde mit einer Flut von 300 Luftballons unter dem großem Jubel der Martinibrüder begrüßt. Im Laufe des langen Abends, bei dem die Band „Arcados“ für Tanzmusik sorgte, brachten sich die Gäste nach und nach in die richtige Schützenfestlaune. Dem gemeinsamen Kirchgang am gestrigen Sonntag folgte die Kranzniederlegung zu Ehren der Verstorbenen und der Frühschoppen mit Platzkonzert am Kastanienplatz.

Musikkapellen zu ersetzen – das ist für einen echten Martinibruder kein Problem. Und obwohl es gleich zweimal Musik gab, erschallten die Gesänge der Bruderschaft bereits beim ersten Antreten am Alten Kinde- und Jugend-

dergarten.

Doch beim Weg zur Vogelstange galt es erst einmal, jede Menge Hindernisse zu überwinden. Mehrere gleich beim Antreten auf der Stiftstraße, das einige hundert Nottulner sich nicht entgehen ließen. Die 152 Martinibrüder hatten ob des langen Samstagabends und des Frühschoppens noch manche Schwierigkeiten. Hauptmann Christoph Langner kannte keine Gnade: „Wir wollen doch etwas für unsere Gelenkigkeit tun!“ Liegestützen en masse waren die Folge. Selbst die Fahnenunteroffiziere durften da mitmachen.

Auch für Matthias Brinkschulte, der mangels Pferd nicht beim Offizierskorps dabei war, wurde vorgesorgt. Auf einem nicht mehr ganz frischen Pferd mußte er sein reitertliches Können unter Beweis stellen. Belohnung: Im nächsten Jahr ist er



Nerven bewiesen: Alfons Bergmann jun. heißt der neue König der St. Martini-Bruderschaft.

Fotos (4): -kr-



Angeführt von den Schappeuren Andreas Kramer und Marco Frey zogen die Schützen durchs Dorf.

Major der St. Martini-Bruderschaft.

Der amtierende Major Hubert Brinkmann ließ die Schützenreihen noch einmal strammstehen, bevor es – angeführt von Musik, Königsleute und berittenen Offizierskorps – auf den Weg zum Bagno ging. Die Schappeure Andreas Kramer und Marco Frey durchschlugen bei Petermann die Stiftsfreiheit und räum-

ten so das letzte Hindernis aus dem Weg.

Spannend wie selten verlief das Königsschießen. Hunderte von Besuchern sahen am Bagno fünf Mitglieder der Bruderschaft, die um die Königswürde rangen: Hubert Beisenbusch, Lars Naumann, Robert Schwering, Dirk Mannwald und Al-

fons Bergmann jun.. Letzterer bewies die stärksten Nerven und die glücklichste Hand.

Im Dorf wurde Alfons Bergmann jun. der weltlichen und kirchlichen Gemeinde vorgestellt und mit dem Fahnen Schlag von Heinz Wensing geehrt. Mit Polonaise und Königsball klang der Sonntagabend aus.



Liegestützen ohne Ende: Hauptmann Christoph Langner kannte auch bei diesen beiden Martini-Brüdern keine Gnade.



Die Offizierskorps ritten hoch zu Roß an den 152 an der Stiftstraße angetretenen Schützen der St. Martini-Bruderschaft vorbei.